Naika Foroutan, Juliane Karakayali, Riem Spielhaus (Hg.)

Postmigrantische Perspektiven

Ordnungssysteme, Repräsentationen, Kritik

Campus Verlag Frankfurt/New York

Inhalt

Gesellschaft	9
Naika Foroutan, Juliane Karakayah und Riem Spielhaus	
I. Perspektiven	
Ideen zum Postmigrantischen	19
Ab wann sind Gesellschaften postmigrantisch?	35
Postmigrantische Zeitdiagnose	57
Europa post-migrantisch: Entdeckungen jenseits ethnischer, nationaler und kolonialer Grenzen	69
Jenseits der binären Logik: Postmigrantische Perspektiven für die Literatur- und Kulturwissenschaft	83

II. Ordnungssysteme

Gleichstellungsdaten: Differenzierte Erfassung als Grundlage für menschenrechtsbasierte Antidiskriminierungspolitik9
Joshua Kwesi Aikins und Linda Supik
Ungleichheiten nach Migration und Geschlecht in der postmigrantischen deutschen Gesellschaft
Zwischen Migrantisierung von Muslimen und Islamisierung von Migranten
Riem Spielhaus
Sozialer Raum, Feld oder Diskurs?
III. Repräsentationen
How to do Things with Words, oder: Postmigrantische Sprechakte 159 Kira Kosnick
»The whole world owns the Holocaust«: Geschichtspolitik in der postmigrantischen Gesellschaft am Beispiel der Erinnerung an den
Holocaust unter Geflüchteten
Sina Arnold und Jana König
Antirassistisches Kuratieren im Museum der Vielheit
Die postmigrantische Demokratie: Einige demokratietheoretische Überlegungen
Sybille De La Rosa

IV. Rassismuskritik

Umkämpfte Krisen: Migrationsregime als Analyseperspektive migrationsgesellschaftlicher Gegenwart
Solidarität in postmigrantischen Allianzen: Die Suche nach dem Common Ground jenseits individueller Erfahrungskontexte
Die Konstruktion von Parität und Ausnahme bei der Aushandlung von Rechten in der postmigrantischen Gesellschaft
Was will eine postmigrantische Gesellschaftsanalyse?
Nachwort
Autorinnen und Autoren